



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Keller, Gottfried - Kleider machen Leute

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 GOTTFRIED KELLER: LEBEN UND WERK 10

- 2.1 Biografie** 10
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund** 17
- Die literarische Epoche 17
- Die Zeit der Entstehung 20
- Die dargestellte Zeit 24
- 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken** 26

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 30

- 3.1 Entstehung und Quellen** 30
- Möglicher Anlass und Plan 30
- Mögliche Anregungen und Quellen 31
- Niederschrift 32
- Einordnung in den Novellenzyklus 32
- Druck und Publikation 35
- 3.2 Inhaltsangabe** 36
- Ein falscher Graf verliebt sich 36
- Die Verlobung führt zur Demaskierung 38
- Die Verlobte rettet und heiratet den Entlarvten 39
- 3.3 Aufbau** 41
- Gliederung 41
- Einheit 42
- Mehrschichtigkeit 47
- 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken** 54
- Wenzel Strapinski 55
- Nettchen 56

Mutter Strapinski †	57
Vater Amtsrat	58
Der Seldwyler Schneidermeister	58
Melchior Böhni	59
Die Initianten	59
Der Kutscher	59
Die Wirtsleute	60
Die rivalisierenden Nachbarstädte	60
Goldach	60
Seldwyla	61
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	62
3.6 Stil und Sprache	72
Realismus	72
Bildhaftigkeit	72
Ironische Überhöhung	74
3.7 Interpretationsansätze	77
Die Persönlichkeit der zentralen Figur	77
Die Wendungen der Handlung	78
Die gesellschaftlichen Voraussetzungen	80
Die Bezüge auf die Zeitgeschichte	82
Die täuschende Zeichenhaftigkeit der Dinge	84
3.8 Schlüsselstellenanalysen	86
4 REZEPTIONSGESCHICHTE	100
Zeitgenössische Rezensionen	100
Spätere Würdigungen	102
Schullektüre	103
Übersetzungen	104
Bearbeitungen	105
Motivnachfolge	106

5 MATERIALIEN 108

- Kellers Einleitung von 1856 zum ersten Teil der
Leute von Seldwyla 108
- Kellers Einleitung von 1873 zum zweiten Teil der
Leute von Seldwyla 112
- Gottfried Kellers Gedicht *Jeder Schein trägt* 116

**6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 117****LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 141****LITERATUR 146**

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im zweiten Kapitel beschreiben wir **Kellers Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

S. 10 ff.

- Gottfried Keller lebte von **1819 bis 1890**, die meiste Zeit in seiner Heimatstadt **Zürich**.

S. 17 ff.

- Sein literarisches Schaffen von 1854 bis 1890 fällt mit der **Zeit des deutschen Realismus** zusammen.

S. 20 ff.

- *Kleider machen Leute* erschien 1873 und ist durch die Krise des Zürcher und Schweizer Liberalismus der 1860er Jahre geprägt.

S. 26 ff.

- Die Erzählung gehört zum Novellenzyklus *Die Leute von Seldwyla* in zwei Teilen, dem ersten von insgesamt vier Erzählzyklen Kellers, die zwischen 1856 und 1882 entstanden.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

***Kleider machen Leute* – Entstehung und Quellen:**

S. 30 ff.

Angeregt durch Betrugsaffären unter polnischen Emigranten in der Schweiz, arbeitet Keller mit längeren Unterbrechungen zwischen 1865 und 1873 an *Kleider machen Leute* und verknüpft die Novelle motivisch mit den vier weiteren Erzählungen des zweiten Teils des Seldwyla-Zyklus von 1873/74.

Inhalt:

S. 36 ff.

Der arbeitslose Schneidergeselle Wenzel Strapinski wird aufgrund seiner vornehmen Art und Kleidung und seiner Ankunft in einer Grafenkutsche in Goldach, der Nachbarstadt Seldwylas,

für einen polnischen Grafen gehalten. Aus Liebe zur Amtrats-Tochter Nettchen spielt er die Grafenrolle trotz großer Skrupel erfolgreich weiter. Als die beiden sich verloben, veranlasst der Buchhalter Böhni, der selbst um Nettchen wirbt, die Seldwyler, den falschen Grafen bei der Verlobungsfeier durch ein fastnächtliches Maskenspiel unter dem Motto „Kleider machen Leute – Leute machen Kleider“ zu entlarven. Der gedemütigte Strapinski flieht und will im kalten Schnee den Erfrierungstod finden. Doch seine Braut eilt ihm nach, stellt ihn zur Rede, erfährt seine Lebensgeschichte und erkennt, dass er kein Betrüger ist, sondern ein edler Mensch. Sie veranlasst, dass er mit ihr nach Seldwyla zieht, sie heiratet und ein florierendes Schneidergeschäft und eine große Familie begründet, um nach zehn bis zwölf Jahren als wohlhabender und angesehener Bürger nach Goldach zurückzukehren.

Chronologie und Schauplätze:

Die Novelle spielt in den 1830 oder 1860er Jahren, in den fiktiven Schweizer Städtchen Goldach und Seldwyla.

Aufbau:

Die Dreiteilung der Novelle erinnert an ein Drama in drei Akten:

S. 41 ff.

- Exposition und Verwicklung: Ein falscher Graf verliebt sich.
- Höhe- und Wendepunkt: Die Verlobung führt zu seiner Demaskierung.
- Fall und Entscheidung: Die Verlobte rettet und heiratet ihn.

Für die Einheit der Novelle sorgen Seldwyla als Rahmen, das durchgehende Titelmotiv „Kleider machen Leute“ und die unerhörte Begebenheit einer Täuschung, die die Wahrheit offenbart.

Die Mehrschichtigkeit der Erzählung ergibt sich durch die Vielzahl einander kreuzender und ergänzender Perspektiven und den großen Anspielungsreichtum des auktorialen Erzählens.

S. 54 ff.

Personen:

Die Beziehungen der Personen werden durch eine klare **Symmetrie von Analogien und Gegensätzen** markiert:

- Der absichtlichen Täuschung durch den Kutscher steht die unabsichtliche Täuschung der Wirtsleute im Gasthaus „Zur Waage“ gegenüber.
- Dem armen und unbeholfenen Halbwaisensohn Strapinski begegnet die wohlhabende und tatkräftige Halbwaisentochter Nettchen.
- Der missgünstige Goldacher Buchhalter Böhni findet in einem missgünstigen Seldwyler Schneidermeister seinen Verbündeten.
- Dem passiven Träumer Strapinski fällt das Glück zu, der aktive Realist Böhni schafft sein eigenes Unglück.
- Die vornehmen, aber naiven Goldacher sehen sich durch einen falschen Grafen betrogen, die einfachen, aber schlaun Seldwyler entlarven ihn.
- Danach sehen sich die schlaun Seldwyler durch den Schneider um ihr Geld gebracht, während die naiven Goldacher ihn als angesehenen Bürger empfangen können.

S. 72 ff.

Stil und Sprache Kellers:

Dem Stilprinzip des Realismus entsprechend ist die Sprache der Novelle einfach, klar und natürlich. Dem Bemühen um poetische Überhöhung entspringen die bildhafte Anschaulichkeit und die Ironie der anspielungsreichen Mehrdeutigkeit.

S. 77 ff.

Fünf Interpretationsansätze bieten sich an:

Die Interpretation kann hauptsächlich ansetzen an

- der komplexen Persönlichkeit der zentralen Figur,
- den Wendungen der Handlung,
- den gesellschaftlichen Voraussetzungen,
- den Bezügen auf die Zeitgeschichte,
- am Titelmotiv der täuschenden Zeichenhaftigkeit.

Rezeptionsgeschichte:

S. 100 ff.

Zur Zeit Kellers wird *Kleider machen Leute* wenig wahrgenommen und in der scheinbar einfachen Verbindung von Komik, Märchenhaftigkeit und Realismus zwar gelobt, aber auch unterschätzt. Immerhin gehört die Novelle zu den ersten Werken Kellers, die sofort ins Französische und Englische übersetzt werden. Kritisiert werden mitunter vereinzelte Verstöße gegen die realistische Forderung nach Mäßigung des Stils und Wahrscheinlichkeit der Handlung.

Im 20. Jahrhundert wird die Novelle zur klassischen Schullektüre erhoben, vielfach für die Bühne bearbeitet, zweimal als Oper vertont und dreimal verfilmt.

2

GOTTFRIED KELLER: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie



Gottfried Keller
(1819–1890)

© picture alliance/
akg-images | akg-
images

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1819	Zürich	Am 19. Juli Geburt K.'s als Sohn des Drechslermeisters Hans Rudolf Keller (1791–1824) und der Arzttochter Elisabeth, geb. Scheuchzer (1787–1864), beide aus Glattfelden	
1822	Zürich	1. Mai: Geburt der Schwester Regula	2
1822– 1825	Zürich	Verlust von vier Geschwistern: Regina Elisabeth (1818–22), Anna Katharina (1820–22), Anna Elisabeth (1823–24) und Johann Rudolf (1824–25)	3–6
1824	Zürich	Am 12. August Tod des Vaters an Lungenschwindsucht	5
1825– 1831	Zürich	Besuch der Armenschule gemäß dem Wunsch des verstorbenen Vaters	6–12
1826	Zürich	Im März Heirat der Mutter mit dem ersten Gesellen ihres Mannes Hans Heinrich Wild, „zwar nicht aus Neigung, wohl aber um ihren Gewerbe fortsetzen zu können“ ¹ .	6
1827	Zürich – Sumiswald	Wild verlässt die Familie, zieht nach Sumiswald.	8
1831– 1833	Zürich	Besuch des Landknabeninstituts für Nicht-Stadtbürger	12–14
1832	Zürich	Niederschrift einiger Stücke für Puppenspiele ²	13
1833– 1834	Zürich	Besuch der nach dem liberalen Umsturz 1831 gegründeten Kantonalen Industrieschule	14–15

1 Zitiert nach: Würgau, S. 45.

2 Publiziert in Gottfried Keller: *Die Jugenddramen*.

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1834	Zürich	15. Februar: Scheidungsurteil zwischen der Mutter und Wild 9. Juli: Schulausschluss als Anführer eines Schülerprotests gegen einen Lehrer	14
	Glattfelden	Sommer: Aufenthalt beim Onkel und Vormund Johann Heinrich Scheuchzer. K. will Landschaftsmaler werden, findet aber keinen guten Lehrmeister.	15
1834–1836	Zürich	Lehre im Atelier beim Manufakturisten Peter Steiger. K. stellt Kommerzbildchen her.	15–17
1837	Zürich	Juni: Bekanntschaft mit dem Landschaftsmaler Rudolf Meyer (1803–1857), „Römer“ genannt.	17
1837/ 1838	Zürich	Bezahlter Unterricht bei Meyer im Aquarellieren	18
1838	Richterswil	14. Mai: Tod der Jugendgeliebten Henriette Keller (1818–1838). K. würdigt sie durch ein Aquarell und das Gedicht <i>Das Grab am Zürichsee</i> .	18
1839	Glattfelden – Zürich	6.–9. September: K. eilt von Glattfelden nach Zürich, um den konservativen Putsch zu bekämpfen.	20
1840–1842	München	Versuch, in der deutschen Kunststadt als Landschaftsmaler zu reüssieren, scheitert an mangelndem Geld und Talent.	20–23
1843	Zürich	Ab Juli: Die Lektüre der Gedichte G. Herweghs und A. Grüns bewegt K., mehr Gedichte zu schreiben.	24
1843–1844	Zürich	K. wird durch J. Fröbel und A. A. L. Follen als Dichter ermuntert und gefördert.	24–25
1844 und 1845	Zürich – Luzern	Teilnahme an den beiden Freischarzügen gegen die konservative Regierung Luzerns	25



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Keller, Gottfried - Kleider machen Leute

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

